

Unbelehrbar: Nach Einbruchs- auf Diebstour

KIRCHDORF — Unbelehrbar zeigte sich eine 31-Jährige aus dem Bezirk Kirchdorf, die wegen Einbruchs angezeigt war: Am Samstag schlug sie erneut mehrmals in Micheldorf zu. Beim letzten wurde sie von einer Verkäuferin eines Drogeriemarktes beobachtet und angehalten, als sie in der Handtasche Kosmetik- und Toiletteartikeln hinaus schmuggeln wollte. Sie flüchtete, konnte aber ausgeforscht werden. Im Mai soll sie mit einem 17-Jährigen in ein Gasthaus und in das Kino in Kirchdorf eingebrochen haben

Sportliche Landjugend misst ihr Können

NIEDERWALDKIRCHEN — Sportlichkeit, Kampfgeist und Ausdauer sind am 23. Juli beim Landesentscheid „sport & fun“ der Landjugend OÖ in Niederwaldkirchen (Bez. Rohrbach) gefragt. Aus fast allen Bezirken nehmen Landjugendliche an den Bewerbungen teil. Detaillierte Informationen gibt es auf www.oelandjugend.at

Vandalen verwüsteten Golfplatz am Attersee



ATTERSEE — Schwer gewütet haben Vandalen am Golfplatz am Attersee. Die Unbekannten haben in einer Nacht-und-Nebelaktion Reifenspuren beim Abschlag Nr. 16 „eingebrannt“. Der Golfclub geht davon aus, dass es sich bei den Tätern um junge Mofalenker handelt, die bereits während der Bauarbeiten (der Platz wurde im Mai 2011 eröffnet) mehrfach gesehen worden sind. „Es handelt sich hier nicht um einen „Dumme-Jungen-Streich“, sondern um schwere Sachbeschädigung, die nicht zuletzt auch auf Grund der Schadenshöhe strafrechtlich verfolgt wird“, stellt der Golfclub klar und hofft auf Hinweise unter Tel.: 07666/20866.

Abgestürzte Balkone: Ursache noch unklar

Magistrat Linz sperrte als Sofortmaßnahme sämtliche Balkone der drei betroffenen Häuser — LAWOG-Vorstand beruhigt Mieter

Von Heinz Wernitznig

LINZ — Prompt reagiert hat der Magistrat Linz auf den am Samstagabend erfolgten Absturz von zwei Balkonen eines Mehrparteienhauses an der Linzer Enekelstraße. „Unser Bautechniker hat als Sofortmaßnahme alle Balkone der drei betroffenen Häuser gesperrt. Diese dürfen bis zur Klärung der Ursache nicht betreten werden“, erläutert Robert Huber, Leiter des Bauamtes im Gespräch mit dem VOLKSBLATT. Von Bautechniker werde nun ein Gutachten erstellt, das vermutlich weitere über die Sperre hinausgehende Maßnahmen enthalten dürfte. Bei der Wohnungsgesellschaft LAWOG hält man Panik bei den Mietern angesichts dieses „traurigen, aber einzigartigen Vorfalles“ für nicht angebracht. „In der kommenden Woche erwarten wir den Bericht der Sachverständigen über die Ursache für den Absturz, danach werden wir Sanierungsmaßnahmen überlegen“, so Vorstand Frank Schneider. Das betrof-

fene Haus sei in den 60er-Jahren errichtet worden. Damals habe es möglicherweise andere Vorschriften bezüglich der Bewehrung gegeben

als heute. „Wir werden jedenfalls die Balkone dieses Objektes überprüfen, können das aber nicht bei allen unseren Wohnungen machen.“



Ritterfest Am 8. und 9. Juli wird in Linz das Mittelalter wieder zum Leben erweckt. Das Ritterfest des Familienbundes startet am Freitag um 20 Uhr mit einem Konzert am Hauptplatz und am Samstag halten Hunderte Ritter, Gaukler und Künstler Einzug. „Man sollte sich dieses mittelalterliche Spektakel nicht entgehen lassen“, so Familienbund-Obmann LAbg. Thomas Stelzer. Foto: andypictures

Software soll Staus verhindern

Projekt der Universität Linz sieht Verkehrsprobleme voraus

LINZ — Wissenschaftler der Johannes Kepler Universität (JKU) haben eine Software für Einsatz- und Leitzentralen entwickelt, die kritische Situationen wie Staus im Straßenverkehr vorhersagen kann und Vorschläge liefert, um diese zu verhindern. Dafür werden verschiedene Informationen aus Stausensoren, Verkehrsnachrichten sowie Baustellen- und Veranstal-

tungsinformationssystemen miteinander verknüpft und Handlungsalternativen vorgeschlagen. So ist es der Asfinag möglich, Tagesbaustellen rechtzeitig aufzuheben oder die Verkehrsteilnehmer durch steuerbare Wechselverkehrszeichen zu warnen. Das Projekt „BeAware!“, das von den JKU-Professoren Werner Retschitzegger, Wieland Schwinger und Norbert Baumgartner geleitet

wird, erhält von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft einen Betrag von 430.000 Euro. Bis Herbst 2012 soll das System zum Einsatz gebracht werden. Aufgrund der erfolversprechenden Ergebnisse von „BeAware“ arbeiten die Experten bereits an einem Folgeprojekt für den Schienenverkehr und für Blaulichtorganisationen.